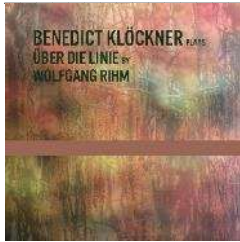


# BENEDICT KLÖCKNER PLAYS „ÜBER DIE LINIE“ BY WOLFGANG RIHM

VÖ: 6. JULI/AUGUST 2020 PLAIST (EDEL)



„Über die Linie“ von Benedict Klöckner ist die erste Interpretation des Cello Stücks von Wolfgang Rihm. Es wurde am 25. September 2019 in einem Bunker unter den UFO Studios in Berlin aufgenommen.

Das Werk beschäftigt sich musikalisch mit dem Überschreiten einer Linie, der Vermessung der Grenzen dessen, was möglich ist am Instrument. Das Brechen der Linie wird musikalisch verkörpert durch die extreme Dynamik und Akzente, die Unendlichkeit einer Linie mit dem Beginn und Ende im Nichts, als wäre es schon immer da gewesen.

Es ist gerade die Komplexität, die es Benedict Klöckner angetan hat. „„Über die Linie“ ist eines der anspruchsvollsten Werke für Cello, das ich bisher kennengelernt habe. Als ich den Ausnahmecellisten und Widmungsträger Heinrich Schiff nach einem Ratschlag für das Stück fragte, sagte er mir, dass er das Werk für unspielbar halte. Das ermunterte mich umso mehr, mich mit „Über die Linie“ zu beschäftigen“, so der Cellist.

Die Produktion ist pur, rau und unverändert. Die Aufnahme wurde kaum in der Post-Production verändert, so dass der natürliche Klang des Cellos sowie des Raumes erhalten bleibt. Näher werden die meisten Hörer einem Cellisten beim Spielen nicht kommen. Man kann sowohl Benedict Klöckner atmen als auch das Aufsetzen des Bogens auf jeder Seite hören. Man wird Zeuge einer sehr persönlichen Auseinandersetzung des Musikers mit dem Werk Rihms: „Ich liebe die Extreme des Stücks, die Emotionen und das Adrenalin der Grenzerfahrung, den Anfang und das Ende des Werks im Nichts- wie eine Paraphase auf unsere menschliche Existenz“, erklärt Klöckner.

Die Aufnahme bietet zudem einen großen Raum für die Dynamiken des Stückes, mit der Benedict Klöckner Rihms Musik zum Leben erweckt. Er bewegt sich zwischen lauten Passagen und Flüsterton nahtlos und mit viel Einsatz. Klöckner scheint nicht nur sein Instrument, sondern auch den Raum, in dem er sich befindet, zu spielen. So reagiert er in Echtzeit auf den Hall, der in sein Spiel miteinfließt. Der Ton des Raumes verändert sich je nach Klöckners Anspiel der Seiten.

Die Produktion besitzt zudem einen hyperrealistischen Sound, der nicht nur Obertöne und Hall wiedergibt, sondern auch den Klang hinter dem Klang herausarbeitet. Der Klang hat neben der klanglichen Tiefe auch einen Aspekt, den Alexander Hawkings als „curiously claustrophobic“ bezeichnet. Die drückende Beengung des ehemaligen Nazibunkers durchdringt diese Aufnahme.

Der Aufnahmeort wurde bewusst nach langer Recherche von den Produzenten Christian Lillinger und Johannes Brecht gewählt zum einen um die Struktur mit von den Nazis als „entartete“ Kunst beschriebener Musik zurückzuerobern. Zum anderen bot der Ort eine einmalige Akustik. Benedict Klöckner sieht es als essenziellen Teil der Aufnahme: „Der ungewöhnliche Aufnahmeort mit einer wirklich besonderen Akustik im dunklen, extrem feuchten Keller einer Industriearuine, beleuchtet mit einigen Glühbirnen, fernab des bewegten Berlins, das Summen einer Fliege das einzige Geräusch von Leben, fügte sich zu einer magisch sinistren Atmosphäre, die perfekt zu Stimmung des Werkes passte.“

Das Stück wird ununterbrochen (abgesehen von der Zweiteilung auf LP) wiedergegeben und setzt damit der schnelllebigen Popwelt eine Produktion entgegen, die bewusst auf die Auseinandersetzung über die volle Länge mit dem Hörer drängt. Dadurch wird das Stück in seiner Gesamtheit gewahrt.

**Besetzung:**

**Benedict Klöckner – Cello**

**BENEDICT KLÖCKNER PLAYS „ÜBER DIE LINIE“ BY WOLFGANG RIHM erscheint auf dem Label PLAIST (EDEL) als Vinyl (Limited Edition), CD und Digital**

**Über Benedict Klöckner:**

Benedict Kloeckner, geboren 1989, zählt zu den herausragenden Künstlern seiner Generation. Er konzertiert weltweit als Solist mit erstklassigen Orchestern wie dem Royal Philharmonic Orchestra London, der Deutschen Radiophilharmonie, dem NDR Radio Sinfonieorchester, dem MDR Radio Sinfonieorchester, der Deutschen Staatsphilharmonie, dem russischen und polnischen Staatsorchester, dem Slowakischen National- und Rundfunkorchester, der Kremerata Baltica, der Camerata Oslo, dem Münchner Kammerorchester, den Kammerorchestern von Prag, Berlin und Amsterdam und arbeitete mit namhaften Dirigenten wie Daniel Barenboim, Christoph Eschenbach, Ingo Metzmacher, Michael Sanderling, Clemens Schuldt, Heinrich Schiff und Sir Simon Rattle. Benedict Kloeckner gastiert in Konzerthallen wie der Berliner Philharmonie, der Carnegie Hall New York, dem Kennedy Center Washington, der Symphony Hall Chicago, dem Arts Center Seoul, dem Musikverein Wien, dem Gewandhaus Leipzig, der Tonhalle Zürich, dem Gasteig in München, dem Concertgebouw Amsterdam, dem Rudolfinum Prag, dem Athenäum Bukarest, der Barbican- Cadogan- und Wigmore Hall London.

Er ist gern gesehener Gast bei Festivals in aller Welt. Zu seinen Kammermusikpartnern zählen Emanuel Ax, Lisa Batiashvili, Yuri Bashmet, Christoph Eschenbach, Vilde Frang, Anna Fedorova, Gidon Kremer, Anne Sophie Mutter und Sir Andras Schiff. Er ist Preisträger und Gewinner zahlreicher internationaler Wettbewerbe u.a. des Internationalen Rundfunkwettbewerb der European Broadcasting Union (EBU) in Bratislava, des Grand Prix Emanuel Feuermann in Berlin, des Internationalen Solisten Wettbewerb der Animato Stiftung Zürich, des Nicolas Firmenich Preises des Verbier Festival und des Manhattan International Music Competition New York. Darüber hinaus wurde er 2008 mit dem Europäischen Kulturförderpreis der Stiftung „Pro Europa“ wie auch 2006 mit dem Kulturförderpreis des Landes Rheinland Pfalz ausgezeichnet. Er ist langjähriger Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes, der Oscar und Vera Ritter Stiftung und der Deutschen Stiftung Musikleben.

Benedict Kloeckner arbeitet regelmäßig mit zeitgenössischen Komponisten zusammen. 2018 brachte er neben Wolfgang Rihms Doppelkonzert für 2 Celli und Streicher (1967) auch Eun Hwa Chos Cellokonzert im Seoul Arts Center sowie mit dem Mozarteum Orchester und Peter Tilling Dai Fujikuras Cellokonzert in Salzburg zur Uraufführung.

In der Saison 2019/2020 spielt er auf einer Europa und Asien Tour mit dem Slowakischen Nationalorchester das Dvorak- Konzert, Beethovens Tripelkonzert auf verschiedenen Europa Tourneen sowie einen kompletten 6 Bach Suiten Zyklus in Washington, Berlin und den Niederlanden. Mit Konzerten im Teatro Colón Buenos Aires, São Paolo und Montevideo wird er auf Südamerika Tournee gehen. Er spielt Konzerte mit der Filhármonica de Buenos Aires, eine Tournee mit der Rheinischen Philharmonie unter Daniel Raiskin (Schostakovich) sowie eine US-Tournee mit Konzerten u.a. in New York, Baltimore und Washington. Seine 10 CD Einspielungen wurden von der internationalen Presse hoch gelobt und für den Preis der deutschen Schallplattenkritik nominiert. Sie entstanden in der Zusammenarbeit mit

Künstlern wie Gidon Kremer, den Dirigenten Heinrich Schiff und Michael Sanderling, den Pianisten Danae Dörken, Anna Fedorova und José Gallardo, sowie dem Komponisten und Pianisten Howard Blake.

Seit 2014 ist Benedict Klöckner der künstlerische Leiter des von ihm gegründeten „Internationalen Musikfestival Koblenz“ IMUKO mit hochkarätigen Konzerten und weltweit gefragten Künstlern wie Benjamin Grosvenor, Vilde Frang, Tianwa Yang, Boris Giltburg und dem Münchner und Georgischen Kammerorchester.

Er kuratiert darüber hinaus Festivals in Washington D.C. (Evermay Estate series), sowie in Berlin (anlässlich des 70 jährigen Bestehens des Institute français)

Seine künstlerische Ausbildung genoss Benedict Kloeckner als Schüler von Prof. M. Ostertag und als Junger Solist im Studiengang Kronberg Academy Masters bei Prof. Frans Helmerson und Gary Hoffman, ermöglicht durch das Angela –Winkler- Stipendium. Wichtige Impulse und wertvolle Unterstützung für seine künstlerische Weiterentwicklung erhielt Benedict Kloeckner dankenswerterweise von Gidon Kremer, Steven Isserlis, Michael Sanderling und Sir Andras Schiff. Als Gewinner des 17. Instrumentenwettbewerbs der Stiftung Musikleben wurde ihm ein Violoncello von Francesco Rugeri (1680) zugesprochen.

**Pressekontakt: Benjamin M Painter - Plaist Music –**  
**mobile: +44 753 171 6442 – e-mail: [painter@plaist-music.com](mailto:painter@plaist-music.com) – [www.plaist-music.com](http://www.plaist-music.com)**